

Was Vörå mit Hohenlockstedt verbindet

Historischer Vortrag zum Finnentag: Journalist Peter Lüttge zeigt Bedeutung des kleinen Ortes für Kampf gegen die Russen

Joachim Möller

Vörå – wo liegt das denn? Der kaum bekannte Ort an der finnischen Westküste hat einen großen Anteil an der Entstehung der finnischen Jägerbewegung und einen direkten Bezug zu Hohenlockstedt. Das Dorf war eine entscheidende Etappe auf der Fluchtroute von jungen Finnen, die 1915/16 über Schweden ins Lockstedter Lager kamen und dort eine militärische Ausbildung für ihren Kampf gegen die russischen Besatzer erhielten.

Über die Bedeutung des kleinen Ortes für den Kampf der Finnen gegen die Russen spricht der deutsch-finnische Journalist **Peter Lüttge** (Foto) vom Kulturzentrum Abramsgården in Vörå heute ab 17 Uhr in Hohenlockstedt im Café des Kunsthauses M1 (Breite Straße 18) der Arthur-Boskamp-Stiftung. Der Vortrag ist ein Teil des Kulturpro-

gramms, mit dem sich die Stiftung erstmals am Finnentag der Gemeinde am 4. März beteiligt. Dafür hat die Stiftung eine Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum Abramsgården und dem Finnland-Institut aus

„Der kleine Ort Vörå mit seinen heute 6000 Einwohnern hat eine große Rolle gespielt in der Jägerbewegung.“

Peter Lüttge
deutsch-finnischer Journalist

Berlin vereinbart, die für die kommenden Finnentage noch ausgebaut werden soll. Peter Lüttge (59), der seit 30 Jahren mit einer kurzen Unterbrechung in Finnland lebt – derzeit in Vörå – und dort überwiegend für das staatliche Fernsehen und den Rundfunk arbeitet, hat sich intensiv mit der Historie beschäftigt. „Der kleine Ort Vörå mit seinen heute 6000 Einwohnern hat eine große Rolle gespielt in der

Jägerbewegung“, sagt Lüttge. Und das gleich vierfach. So sei der Ort 1916 eine der wichtigsten Etappen für junge Finnen auf dem Weg nach Deutschland gewesen. Vörå liegt an der Westküste Finnlands, von dort seien es für die künftigen Soldaten nur 30 Kilometer über die gefrorene Ostsee nach Schweden gewesen. „Und das immer in Angst, von den Russen entdeckt zu werden.“

Zudem machten sich aus Vörå selbst 28 junge Männer (insgesamt 2000) auf den gefährlichen Weg ins Lockstedter Lager, wo sie von 1916 bis 1918 vom Kaiserreich militärisch ausgebildet wurden. „Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist dies die größte Gruppe eines Dorfes.“ Von ihnen und ihren Schicksalen, vier sind in Deutschland gestorben, wird der Kulturjournalist auch erzählen. Und ebenso davon, das Ende 1917 viele Waffenlieferungen über Vörå nach Finnland geschmuggelt wurden.

Schließlich wurde in dem kleinen Ort eine Kriegsschule gegründet, „denn die 1200



Auf dem Dampfer S/S Equity wurden Waffen nach Vörå geschmuggelt.

Foto: Peter Lüttge

im Jahr 1918 aus Deutschland zurückgekehrten Soldaten reichten für den Kampf gegen Russland nicht aus“, sagt Lüttge. Und weiter: „Dort ist quasi die Keimzelle der finnischen Armee.“ Peter Lüttge und seine Le-

bensgefährtin Dorothee Schulte-Basta bringen zudem den Dokumentarfilm „Steam of Life“ mit, der morgen ab 17 Uhr im M1-Café gezeigt wird. Dabei geht es um finnische Märfner in der Sauna. „Während Fin-

nen im Allgemeinen eher schweigsam sind, erzählen sie in der Sauna sehr viel“, sagt Lüttge. Saunen gehören in Finnland zum Lebensgefühl. „Auf 5,5 Millionen Finnen kommen 3,5 Millionen Saunen.“